

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volksgut auf dem Heideboden

Dörrer, Anton

Eisenstadt, 1951

B. Text

[urn:nbn:at:at-ubi:2-10156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-10156)

B. Text

[Bl. 1] Eine Schene Geistliche neue *Commedi*
von der gnadenreichen geburth vnsers
herrn *Jesu Christi* vnsers heillands vnd
seeligmakers.

Brologius

- 1 Freindlich gepriest seit yber all
so in friden einig iezto zumahl,
begehrt die *Commedi* zw *respectiern*
eich geistlich damit zw *referiern*,
5 jhr seit gleich standts vnd glügenheit
so seint eich vnser dienst bereit,
die sach die man hier will *agiern*,
wirt eich khirzlich zugemiet fiehren;
ein ding so von proueten starckh bewert,
10 von Euangelisten hëchlich erclert,
wëlches Mûchaeus zum öfftern andeith,
auch Matheus clerlich beschreibet,
wie Christus Gottes sohn von himblreich
den menschen worden zugleich,
[Bl.1']15 der herr mit den khnecht sich *conigiern*,
den teiffel dardurch zw rëunieren,
zw præchen mit gwalt die hëllisch porth
die erlestes veter zw fiern forth,
im stall der seeligmacher war geborn,
20 von Maria hierzue ausserkhorn,
er dultet groû khëlt nackhendt vnd bloss,
mit zitzern ligt in der mueter schoss,
kheine windtelein noch speiss war bei der handt,
das khindts herrschafft allen gar vnbeckhandt,
25 so lang biû von der englischen schar,
den scheffern auf den veld verkhindigt war,
dise hochfreidenreiche neue mähr,
wie Gott vnd mensch zw Betlehemb geborn wer,
die engl sich frolockhendt aufschwungen,
30 das Gloriä in *Excelsis* sunen.
jn Morgenlandt erschin ein newes gstirn,
wëlches 3 khinig zw dem khindlein thet fiern,
[Bl. 2] versëchen mit gaben den stall eingiengen
das wunderkhindlein mit freiden empfiengen,
35 präsentierten golt, myrn vnd weyrauch,
wie so den Göttern zu thuen war in brauch
wie zw Herodi auch weiters nicht khomen,
als sy den bscheidt von engl vernomen,
wasmassen Herodes aus verzagen
40 seine schërgandten theten ansagen,
die khindlein zw theten yberall,
so wern mindern dann anderthalb jar

weiter wie Joseph aus engl bheuß
aus Näzereth in Egippen landt reist,
45 solches solt jer mit mehrern vernemmen,
bitt wollet eich diemietig darzue bequemen,

[Bl. 2a] Der Spilfierer [1]

Im ersten *actus* wirdet angedeit
als die vier proueten vor langer zeit
geweissagt vnd verkhindt,
50 wie daß ein junckfraw solt gebern ein khindt,
auch Gott der vater vnd der sohn
wirt allhie zwgëgen stehen,
mitsambt 6 Englein rein.
der erste engl ist die gerechtigkeit,
55 der andere die warheit,
der drite die freid,
der vierte die barmhertzigkeit,
der finfft der engl Seräphin,
der sechste engl Gabriel,
60 auch wie der engl Gabriel von Gott gesandt, Genäsereth
zw einer junckfraw wie gschribn steht,
dieselbe zu begriessen in zucht,
daß sie soll gebern Jesw ihr leibsfrucht,
[Bl. 3] auch wie Maria die junckfraw zart,
65 von Elisabeth empfangen war,

Der Spilfierer tritet ab,

Die 4 proueten einer nach dem andern
trëten herfir,

Jeramiäß der erste proueth spricht,
Jeramiäß bin jch genandt,
wunderzeichen seint mir wol bekhandt,
nun mërckhet auf was ich eich sag,
nembt war khomen werden die tag,
70 spricht der herr daß ich werde erwëckhen,
von Dauits saamen eich endtëckhen,
den gerechten so in werd gëben,
dëssen von herr Gott sein wirdt ëben,
vnd es wirdt auch nicht lang stehen an,
75 ein junckhfrau wirdt gebehn einen sohn,

[Bl. 3a] Essiäs der ander proueth,
Ein khindlein wirdt eich gebohrn,
von einer junckhfrau ausserkhorn,
ein sohn werdt eich werden gëben,
durch wëlichen wir haben das ewig lëben,
80 herschen wirdt er in Isräel,
ein khinig des fridens vnefhl,
ratgëb dein starckher gott ermelt
ein vater der khinfftigen weldt,
ehnfell wirt er genandt,
85 hab eh sie in geist erkhandt,

- Michäias der drite prouet,
 Von der geburth Christi des herrn,
 Michäias der prouet thuet lehrn,
 aus Betlehem wirt er ausgehen,
 ein gwaltiger hertzog endtstehen
 90 der Jsrael wirdet regiern,
 vnd in ewigkheit sein gwalt fieren,
- [Bl. 4] Bäläm der 4 prouet,
 Jher lieben Christen uusserkhorn,
 wendt eich ab von Gotes zorn,
 der prouet Baläm bin jch,
 95 Gotes geist hat berichtet mich,
 aus Jäcob wirdt ein stern gehen,
 wie ich an himbl gesëchen steen,
 diser wirdt erleichten zw handt,
 das ganz vnd weite Jdische landt,
 100 vnd wan diser wirdt gesöchen,
 so wirdt ein grosses wunder geschëchen,
 ein junckhfrau wirdt damals gebehrn,
 des himbls vnd der erdn einigen herrn,
 Gott der vatter gehet ein mit sambt
 seinen lieben sohn, vnd mit 6 engl
 der erste engl ist die gerechtigkheit,
 der 2 die warheit,
 [Bl. 4a] der 3 die freid,
 der 4 die barmhertzigkheit,
 der 5 die engl *Seraphin*
 der 6 der engl Gabriel,

- Der engl *Seraphin* spricht zw
 Gott dem vater,
 o heilliger o starckher Gott,
 105 der arme mentsch leidet nott,
 er ligt gefangen in harter quall,
 der vil tausendt sein an der zall,
 in des leidigen Sattans gwalt,
 die seiffzen vnd schreien manigfalt,
 110 gedenckh an dein barmhertzigkheit,
 die sowol ist als die gerechtigkheit,
 vnd warheit bei dir worden ist,
 dein zorn stilt zw diser frist,
 er löst si aus der nott vnd qual
 115 erbarm dich iber Jsrael,
 Abraham, Jsac vnd Jäcob,
 daruon hast du dein ewigs lob.
 [Bl. 5] vnd von allen vetern vnd mietern gleich
 vnd seze sie in dein ebiges reich,
 120 laß nit vns leben ohne alles endt,
 O Herr ihr nott vnd kummer wendt,

Gott der vater spricht

Nun seit auf alle insgemein
gerechtigkheit vnd warheit rein,
auch frid= vnd barmbherzigkheit,
125 da verandtworth hie ein jedes sein nött,
ob ich den mentschen solt erhören,
oder im ebig solt lassen sterben,
jhr wist daß von dem mentschen khindt,
vill schwäre clagen khomen seindt,

Die barmbherzigkheit spricht also,

130 O herr ich bin genandt die barmbherzigkheit
darumb ich jamer not vnd leith,
von dem mentschen will hinnemen,
daß jhr alle woll mögt erkennen,
[Bl. 5a] aus mier selbs ichs nit versagen mag,
135 dann ich hab angehört die grosse clag,
das die khinigelichen profetn gehabt haben,
vnd also dort in disen tagen,
also sehr beschweret sein,
dan ich will hinnemen alle nott und bein,

Die warheit rëdet also wie volgt,

140 So bin jch die warheit genannt,
barmbherzigkheit ich thue dir bekhandt,
daß dw also nit solst gëben,
den menschlichen geschlecht das ebige lëben,
dann er die pein verdient hat,
145 jn paradeiß mit warer thatt

Die gerechtigkheit spricht

Jch bin die gerechtigkheit O Gott vernimb,
die Eua gefolgt hat der schlangen stimb,
[Bl. 6] der warheit will jch das recht erfüllen,
vnd gar vollstrëckhen jhren willen,
150 dein göttliches worth zw stuckhen geeth,
Psällmus 100: vnd achten geschriben steeth,
wann Adam von den paumb wer ëssen,
so solt er des tottes sterben miessen,

Der frid spricht

O dw edle gerechtigkheit,
155 bei dir alzeit der frid ist bewardt,
dann dw in des profeten munt,
durch etärio machest khundt,
daß dw nit zw der pein ist bereith
allain zw der freid in ebighkeit,
160 am 29isten ist bschriben,
wie mir von Gott sein vertriben,
dan der frid bin ich genant,
vnd dier o herr Gott gar woll bekhandt,
[Bl. 6a] o herr hie ist die zeit der armen,
165 yber die mentschen zw erbarmenen.

Die barmhertzigkeit spricht
 O herr weil nun khomen ist,
 die völlig zeit wie man list,
 jn schrifft vnd proueten vill,
 das endt der welt ganz nachent will,
 170 der zorn wer an dier erstilt,
 daß Adam hat gebrochen dein gebott
 vnd er iezit lebt in schwerer nott,
 jn des Satans gwalt finftausent jar,
 er: vnd alle seine khinderschar,
 175 sein gefangen in der hellen panden,
 o wie groß ist das verlangen,
 der altväter in den finstern schatten,
 die auf die zeit der erlesung warten,
 jhnen mag niemandt helfen als dw allain,
 180 der trost bist dw deiner h. gemain,
 erbarm dich vnd begnad sye,
 stee auf vnd hilf die zeit ist hie,

[Bl. 7] Die warheit spricht also wie volgt
 Herr solten dise ybeltöter,
 vnd deines gebots yberträter,
 185 deines vrthails lödig sein gar,
 die warhait blib nit ganz zwar,
 ganz ebig wie geschriben staat,
 der mentsch den tott verschuldet hat,

Der frid spricht also
 O herr warumb hat erschaffen mich,
 190 verlaß mich nicht so ellendtiglich,
 den armen hilf aus diser schwär,
 er wolt daß er nie erschaffen wär,
 laß doch den menschen nit werden geborn,
 wenn er solt sein ebig verlorn,
 195 vnd khomen in des teifls pandt,
 herr nimb sy aus seiner handt

[Bl. 7a] Die gerechtigkeit spricht
 Ist nit o herr in dier bereit,
 o starckher Gott die gerechtigkeit,
 ergrim dich vnd straff des menschen sind
 200 daß er khain gnad bei dier findt,
 jch hoff anderst wer es nit ergan
 dan es erleidt die ebige pein,
 weil sy gesindiget haben hardt vnd schwär,
 vnd haben verworckht deine gebott vnd lehr,
 205 vnd vmb des sinders missethatt,
 hast dw gesprochen in ebigen ratt,
 mich reut daß ich den menschen hab gemacht,
 weil er mein gebott hat veracht
 daß sei o Gott vnd herr ingdenckh,
 210 vnd dein aug von den sinder wendt,

[Bl. 8] Die barmhertzigkeit spricht
O herr Gott die ebige weissheit,
ich bin genandt die barmhertzigkeit
vnd stee da alhie an des sinders statt,
vnd bit vmb vergöben jrer missethatt,
215 dan dw hast sy hören clagen zw dier,
o herr, erzäug jhnen barmhertzigkeit schier.

Die gerechtigkeit spricht,
O dein barmhertzigkeit erzäug ihnen nit,
darumb ich ernstlichen ficht,
hinauf den obristen tron,
220 darumb trag ich die hoche cron,
jn himbl vnd auf erden,
gleich mag mier niemandt werden
darumb last ichs geschächen mit nicht,
alslang bis mier ain geniegen geschicht,
225 fir des mentschen missethatt,

[Bl. 8a] also sei es firgenomen in ebigen rath,
vnd wann der mentsch nit wirt sterben,
so mieset ich gerechtigkeit verderben.

Die barmhertzigkeit spricht
O Gott in deiner mayestöth
230 nit sich an der sinder ybeltatt,
sonder schaug an dein barmhertzigkeit
die dw lieb hast in ebigkeit,
darumb verlaß dein geschöpf nicht,
das dw hast erschaffen nach deinem angesicht,
235 firwahr der teifl mit seinen list vnd neidt,
hat sy betrogen den man vnd auch das weib,
daß sy haben gebrochen deine gebott,
vnd darmit verschuldt den ebigen tott,
o herr das thue jhnen vergöben vnd verzeichen
340 sonst mieste ich barmhertzigkeit von dier weichen,

Die gerechtigkeit spricht also,
Mein herr sich an dein gerechtigkeit
dadurch den sinder billich wirdt versagt
barmhertzigkeit vnd alle gnad,
[Bl. 9] heut vnd zw den ebigen tag,
245 dann er hat dein gebott nicht erkennt,
darumb dein angesicht von jnen wendt

Die barmhertzigkeit spricht
O herr nit alles die gerechtigkeit will,
iez ist der mentschen gnaden zill,
gedenckh daß dw gesprochen hast
250 yber der mentschen sinden last
des sinders tott ich nicht beger,
sonder daß er sich bekher,
vnd lëb mit dier ebiglich schon,
in himbl in den höchsten tronn,

255 dann darzue hast dw sy geschaffen eben,
das solst dw ihnen durch die barmbherzigkeit geben.

Die gerechtigkeit spricht
Ey so wär ich nit dein gerechtigkeit,
wann nit gestrafft wirt die b̄sethat,
[Bl. 9a] dann der mentsch hat ybertr̄eten dein gebott,
260 die götliche lehr hilt er als ain spott,
alzeit w̄ren sy dier vngehorsamb gew̄sen,
mit nicht laß sy die barmbherzigkeit geniessen,

Die barmbherzigkeit spricht
O herr das wer nit ain gerechtigkeit,
wann der mentsch beraubt solt sein der freidt,
265 vnd solt also verlohren werden,
vmb die ainig schuldt auf erden,
verbracht hat mit des teiffs rott,
vnd solt darumb empfachen den ebigen tott,
vnd solt ain erlösung nimer haben,
270 vnd ist doch iezt in der zeit der gnaden,
herr das wer wider dein gerechtigkeit,
nun wo wer doch dein barmbherzigkeit,

Die gerechtigkeit spricht,
O herr es ist nit wider die gerechtigkeit
wan dem mentschen dein gnad wirt versagt
[Bl.10]275 dann sy seindt mit allen sindt vmbgēben
vnd möchten sy tausent jar lēben,
sy sindigen gar ebiglich,
darumb ist es nit vnbillich,
daß sy vmb jhr verdiente schuldt,
280 empern dein gnad vnd huldt,
damit will ich den streit hie stillen,
vnd sēzen zw deinen göttlichen willē,

Die barmbherzigkeit spricht,
O: gietiger Gott vnd schöpfer mein,
laß dier die barmbherzigkeit beuolchein sein,
385 vnd laß diers geen zw herzen
vnd mach ring meinen schmerzen,
den ich durch aller mentschen geschlecht trag,
heut vnd zw allen stundt vnd tag,
dann wann der mentsch nit solt erlangen,
390 so wär ich barmbherzigkeit warlich vergangen,

[Bl.10a] Gott der himelische vatter spricht,
Dw mein lieber sohn bereit,
dw bist bei mier gewēsen in ebigkheit,
ain vrtheil solst dw herr jhnen gēben,
ob der mentsch mēg empfangen das ebige lēben,

Gott der sohn spricht also,
395 Gehört hab ich jr aller clag
so sy doch nit wēllen lassen ab,
ain ieder thail hart vnd streng anhalt,

- so hat es hiemit dise gestalt,
 weil jch solt ain vrtheil gēben,
 400 so sprich ich in meinem göttlichen lēben,
 daß die barmhertzigkeit solt werden erhört,
 vnd jhr andechtigs gebett gewert,
 vnd wan die gerechtigkeit gewonnen den sig,
 der himbl ebig verschlossen blib,
 405 darumb solt die barmhertzigkeit den vorgang haben,
 weil es ist in der zeit der gnaden,
 der gerechtigkeit sei das bekhandt,
 daß sy ob solt ligen zw aller welt lēsten endt,
 [Bl. 11] da solt sy regieren mit aller macht,
 410 yber alles firgebet vnd aller chrafft,
 daß sy regiert mit mier ebiglich,
 mit frid vnd ruhe in meinem reich,
 auch sprich ich yber Adams lēben,
 daß er solt barmhertzigkeit erwerben,
 415 vnd hat hiemit auch dise gstat,
 aines gerechten tott seine sindt bezalt,
 das aus lauter lieb willig geschicht,
 in anderwēgen wirt er begnadet nit,
 allain durch eines gerechten marter vnd tott,
 420 der nie khain sindt begangen hat.

Die barmhertzigkeit spricht
 O reicher Gott vnd schöpfer mein,
 wo mag aber der selbig sein,
 der khain sindt hat gethan und stirbt,
 vnd den mentschen durch die gnad erwirbt,
 425 dan khainer ist nit auf diser erden,
 der also fir den sinder sterben werdt,
 [Bl. 11a] aus lieb vnd sei ohne sindt vnd gerecht,
 wol in dem mentschlichen gschlecht
 jch clag dier noch o herr vnd Gott
 430 meinen khumer vnd grosse nott

Gott der himelische vater spricht
 Bit nun hie alda meinen lieben sohn,
 er wirt dier barmhertzigkeit erzaigen nun,
 der das vrtheil ietzt hat gēben,
 denselben wirt er selbst nach lēben.

- Die barmhertzigkeit spricht
 435 O warer sohn Gottes gib mier rath,
 daß der mensch wirdt erlest aus der nott,
 khain mentschenkindt wirt sonst bekhome,
 der die burd auf sich wirdt nemen,
 vnd wer alle sindt frey,
 440 dann khain hoffnung zw finden sey,
 jch rueff zw dier allermassen
 dw sohn Gottes wēlest vns, nit verlassen,
 dann dw o herr bist gerecht.
 hilf vnd erlēß das mentschlich gschlecht,

[Bl. 12] Der sohn Gottes spricht

445 Nun will auch nit lenger verziehen ich,
derweillen vnd endthalten mich,
wann der solt leiden sein,
ehe will ich selbst der mitler sein,
jn das ellendt will da gëben mich,
450 sein straff trag gedultigeliçh,
fir ihn will ich leiden den bitern tott,
jn zuerlësen aus aller nott,
dann mein milde barmbherzigkeit,
ist grösser dann himbel vnd erden breit
455 die ich den mentschen zaigen will,
zw meiner zeit vnd ihren zill,

Gott der himelische vatter spricht

O mein lieber sohn vnd ausserwëlter engl,
ich hab betracht den grossen mengl,

[Bl. 12a] auch die pein vnd schwere nott,

460 darmit der mentsch khamb in den tott,
darumb ich der schlangen das verweiss,
wie sy in den paradeiß,
mit jhrer falschen lügen,
den Adam vnd Eua hat betrogen,
465 darumb wil ich den mentschen barmbherzig sein,
vnd jhnen senden den lieben sohn mein,
der sy wirt erlësen aus der nott
mit seinem vnschuldigen leiden vnd tott,
von des mentschen wëgen ich erschaffen hab,
470 alles so die erden vermag
vieh rind vnd alles das,
auf erden waxt, laub vnd graß,
des himbls thaw vnd auch rëgen,
das alles thuet den mentschen pflëgen,
475 dann er ist die edliste creatur,
beschaffen zw meiner figur,

[Bl. 18] darumb wert er getrest,
vnd aus des teiffs pandt erlest,
wëlches soll geschëchen behendt,
480 darumb ich meinen engl sendt,
zw ainer junckhfrau wolgeborn,
darzue ich sy hab ausserkhorn.

Der engl Seraphin spricht

O himelischer Gott vnd herr,
wier sagen dier ebig lob vnd ehr,
485 daß dw himelischer vater so mildt,
vnd dich also erbarmen wildt,
yber den mentschen in der weldt,
daruon dier alles lob wirt gemelt,
alle chöre des himbels tron

490 dich lobt das firmament son vnd mon,
die stern leicht zw aller zeit,

- [Bl.13a] O Gott verzeüch es nimer weit,
darmit die mentschen werden getrêst
von ihrer pein vnd nott erlêst.
Gott der himelische vatter spricht
- 495 Herr Gabriel erzengel mein,
fahr zw der tochter Syon rein,
nimb wahr dein khinig sag zw ihr,
jn aller jugendt schickht mich zw dier,
auch sprich das ihr zarter leib
- 500 sey gesêgnet yber alle weib,
dw solst auch sprechen zw ihr,
der ebig Gott ist mit dier,
jn diesen worten wirdt sy werden
ain mueter des himbels vnd der erden,
- 505 der ain gewaltiger schöpfer ist,
den solt sy haissen Jesum Christ,
daß sy khain forcht daruon solt *haben*,
dann es geschicht ohne manlichen sohn,
- [Bl. 14] zw ainer mueter hab jch sy erwêlt
- 510 meinen lieben sohn es gefalt,
gehe hin vnd verkhindt jhr das bhendt,
mit freidt sy meinen sohn annemb,
den mentschen ich durch dise sachen,
will heilwertig wider machen,
- 515 dardurch jch alles will vergessen,
waß mier von mentschen zue ist gemessen,
nun fahr hin gar baldt zw thall
vnd rerricht die potschafft woll,
- Der engl Gabriel, spricht,
O grosser Gott vnd schöpfer mein,
- 520 jch bin genandt die stêrkhe dein,
alles was dw hast gemelt,
will jch ausrichten in der welt,
O herr vnd Gott in namen dein,
fahr jch hin zw der magdte rein,
- [Bl. 14a] Der engl Gabriel spricht zw *Maria*
- 525 Maria mêreckh mich recht vnd woll
daß ich dich von Gott griessen soll,
aller gnaden bist dw voll glaub mier,
dann Gott der herr ist mit dier
vnd will auch alzeit bei dier bleiben,
- 530 gesêgnet bist dw ob allen weibn,
dw hast dich allzeit gehalten in zucht,
derohalben sey gesêgnet dein frucht.
- Maria endsëtzt sich ob der rêd,
der engl spricht, (2)
Fêrcht dier nicht zw diser stundt,
dann dw hast gnad bei Gott gefunden,
- 515 vnd siche dw werdest schwanger werden,
in deinem leib einen sohn gebern,

derselbig wirdt genenet schon
 Gott der allerhögste sohn
 vnd Gott werth ihm vermerckh mich eben;
 540 den stuel seines vaters Dauits gëben,
 [Bl. 15] ein khinig mechtig wirdt er sein,
 yber daß hauß Jacobs insgemein,
 daß wirt er herschen ewiglich
 ohne endt wirdt sein khinigreich.

Maria spricht (1)
 545 Ewiger Gott vnd schöpfer mein,
 was mag diß fir ein grueß sein,
 daß ich ein khindt gebehren soll,
 der ewig Gott der weiß nun woll,
 daß ich khein man erkheinn ohn spott,
 550 sonder hab versprochen meinen Gott,
 mein junckhfreiliche reinigkheit
 von jugendt an zw aller zeit,
 o heiliger engl gib mir zuuerstehen,
 wie solches soll vnd mëcht zuegehen,
 555 weil ich vmb kheinen man wissen thue,

[Bl. 15a] Der engl spricht, (2)
 Maria her ein khleines zue,
 der h. geist wirt dich vmbshaten,
 durch deß hëgsten crëfftige thaten,
 daß h- sn von dier wirt geborn,
 560 nemblich Gotes sohn auserkhorn,
 der wirdt fir die mentschen leiden,
 sye bringen zw den ewigen freiden,
 vnd Elisabeth thue verstehen,
 dein freindin thuet auch schwanger gehen,
 565 numehr 6 monat offenbar,
 die vor vnfruchtbar genenet war,
 Maria ich sag dier zw der frist,
 bei Gott khein ding vnmiglich ist,

Maria spricht, (2)
 Siche ich bin des herrn magdt,
 570 mier geschëche wie dw gesagt.
 [Bl. 16] Maria spricht: (3)
 Ich will geen in der eill
 yber das gebirg hin ëtlich meill,
 zw meiner baas Elisabet zart,
 die zuuor vnfruchtbar genenet war,
 575 will sy begriessen, andeiten clar,
 was mier von engl verkhindet war.

Maria spricht zw Elisabet,
 Sey gegriest von mier liebste freindtin mein,
 jch khomb von Nüzäret yber das gebirg herein,
 will dier andeiten die grosse freid,
 580 die mier von engl ist angedeit,
 gesëgnet ist die frucht in deinen leib.

- Elisabeth spricht,
 Sey mier wilkhomb liebste freindin mein,
 gebenedeit bist du ob allen weiben,
 [Bl. 16a] vnd gebendeit ist die frucht in deinen leib,
 585 wo her khombt mier daß die,
 mueter meines herrn zw mier khombt,
 siche da ich die stimb deines grueß hört,
 da springt das khindt in meinen leib,
 vnd seelig bist dw wie dw geglaubt hast,
 590 dann es wirdet vollendet werden zwar,
 dier gesagt von den herrn war,
 Maria spricht, (5)
 Mein seel vnd geist frolockhet in Gott,
 macht groß den herrn Saboat,
 dann er angesëchen diser zeit,
 595 seiner armen magt diemietigkheit
 siche von nun an werden mich,
 alle geschlechter preisen ewiglich
 dan er hat große ding gethann,
 an mier der mechtig ist voran,
 [Bl.17]600 sein barmhherzigkheit wirdt von ein geschlecht,
 jnsonderheit die in firchten recht,
 er hat zerstreit durch gnad vnd giet,
 die hochsein in ihres herzens gmiet,
 die gwaltigen von stuel abgesëtzt
 605 die nidrigen erhëcht ihrs leidts ergëtzt,
 die hungrigen hat er yber die massen,
 erfüllt die reichen lehr gelassen,
 Jsrael hat er groß gemacht,
 vnd an sein barmhherzigkheit gedacht,
 610 wie er dann gerëdt zw Aberhamb,
 zw vnsern vëter vnd seinen sohn,
 lob ehr vnd preiß sëy alzeit
 den hëgsten Gott in ebickheit

Actus auß

- Der spilfiehrer dritet auf, (2)
 [Bl.17a] Jm andern *actus* wirdet angedeit
 615 wie Joseph vnd Maria zw winterszeit,
 geen Jerusalem verreist,
 in grosser khëlt schnee vnd eiss,
 nach dem sy in die statt sein khomen,
 von niemandt worden aufgenommen,
 620 miesten derowëgen in ein stall einkhern,
 darinen gebehren vnsern Gott vnd herrn
 auch wie dem hirten auf dem veldt,
 von engl wirdt vermeldt,
 wie das zw Betlehemb geboren ist
 625 vnser erlëser Jesw Christ,
 auch die hirten zw den khrippelen khomen
 das Jeselein anstath der ganzen welt empfangen

- Joseph mit Maria trëten auf,
 [Bl. 18] Augustus ein gebott an vns gethann
 als solt sich schezen lassen iederman
 630 es solten bei straf alle heibter ins gemein,
 mit zallungs des tributs bereitet sein,
 nun mir khein gelt aniezto bei der handt,
 zwr leibes notturfft ich alles angewendt
 khein groschen zur zeit in meiner handt,
 635 dis ellendt sei laider Got gekhlagt
 weiß auch khein mitl gelt zubekhomen,
 meine crëfft von tag zw tag abgenomen,
 das handtwerch nicht weiß zw yeben,
 schmerzlich solches mich thuet betrieben,
 640 doch soll ich dise schezung endtrichten,
 vermëg gelaisten aydts pflichten,

Maria (1)

- Ach Joseph gëbt eich ein wenig zue ruehe,
 ein freindt wil ich ansprechen zu morgen frue,
 [Bl. 18a] bey solchen das gelt zur schezung borgen,
 645 bit seit nur disfahls ohne sorgen,

Joseph. (2)

Maria wer hat das gelt so vill,
 der vns dise suma vorsëzen wil,
 das gelt manglt an allen enden,
 Gott wëlle dises zwm besten wenden,

Maria. (2)

- 650 Andere mitl so noch zw finden,
 lasset vns das öxelein zwgleich anbinten
 mitfiern nach Jerusälem in die statt,
 wohin vns Augustus besch[rie]ben hat,
 alda vmb billiche zahlung verkhaufen,
 655 wirdt hiemit die schezung fast ablaufen,

Joseph: (3)

- So mier das öxele in zwr schezung gëben
 [Bl. 19] waruon erhalten wir weiter das lëben,
 warauf gesëzt all mein hoffnung vnd heil,
 soll es leichtlich auspieten feil,
 660 doch wo zwai schäden seindt zugëgen,
 ist der khleiniste darauß zuerwëgen,
 darumb Maria das öxelein bring herbei,
 wil mit den öselein nicht weit von dier sein,

Maria (3)

- So mir nun khomen in die statt hinein
 665 wo binten wir hin das ox vnd eselein

Joseph (4)

Ein wirth mier alda wol bekhandt,
 mit namen Rufinus ist er genandt,
 beim selbigen wëllen mier prëchen ein,
 khinen fein stëlen das ox vnd öselein,

Maria. (4)

- 670 So etwann andere vns vorkhomen,
vnd dises losamendt eingenomen,
[Bl.19a] dieweil vil volckh vn zall maß vnd weiß,
iezt nieder nach Jerusälem zwe reist,

Joseph: (5)

- Schaug an die statt thuet sich fast nachen,
675 lasset vns das vich etwas fortjagen
damit nicht gespürt wirt das thor
vnd ybernacht miessen bleiben daruor,

Maria. (5)

- Ach Joseph last vns nicht eillen so sehr,
der gang ankombt mich gar so schwer,
680 die strassen des eis vil zw glat,
ein stetigen fahl zw bsorgen hab,
mein glidmaß von der khält eingenommen,
befircht tērfft zum yhl khomen.

Joseph (6)

- Abents wollen die glider erweichen
685 vnd sy mit warmben tiechern bstreichen,
[Bl. 20] Maria iezto bei den wirtshaus bin,
da jch dich verheissen zu fihren hin,
griß eich Gott Rofinus mein gueter freindt,
khent jhr mich behērbrigen heindt,
690 mier seindt sehr madt vnd miedt von langer raiß
wie dann ein ietwēder wandersmann wol weiß,
die lifft vns sehr hefftig zuegesēzt,
mit schērpffe die gesichter aufgeēzt.

Rofinus der wirth (1)

- Mein freindt, baldt eich anders noch hinwent,
695 es ist albereit besēzt das losāmendt,
besēzt seindt alle zimer vnd gmach
solches ich eich glaubt mit warheit sag,

Joseph. (7)

- Khein mentsch nun weiter mier bekhannt,
der vns mēcht reichen ein hilflich handt,
700 doch wollen en der hilf nicht verzagen,
sonder vnser glickh noch weiter wagen,
[Bl.20a] dem nachpaur zw begriessen ēbnermassen,
ob er vns etwan in das hauß mēcht einlassen,
mein freindt habt ihr in euren haus nit souil raum,
705 daß mier vns nieder mēchten sēzen khaumb,

Cerwillius der ander wirth

Was hab ich mit dier vnd den weib zw schaffen,
wer weiß wo ihr khombt hergeloffen,
packh dich ohne verzug von der thier,
vnd mach khein weitere vuruhe mier,

Maria (6)

710 Erbarmen wöllest dich o hægster Gott,
daß mier abziehen miessen mit solchen spott,
fir khält vnd angst alhier miessen sterben
wo nicht baldt ein hërbrig mier erwerben,

Titus der drite wirth

Mein fraw was erhëbst dw fir ein clagen,
715 vnd wilt genzlich alhier verzagen,
ihr sêcht zwar beiderseits sehr wol
[Bl. 21] daß mein hauß der frembding vol
wollet aber im stall nemen vorgueth,
diß zw gestaten bin ich guets muets,

Maria. (7)

720 Mein lieber wirth es vns ales gilt gleich,
mir ligen ybernacht hardt oder weich,
den leib der schnee nicht bestreich,
vnd der windt ëtlichermassen abweich,

Titus der wirdt (2)

Wollan trëtet herein auf allen fahl,
725 bis in hauß löhr wirt in disen stal

Joseph. (8)

Morgens so frue wil ich baldt aufstehen,
vnd zw Caio dem mëzger gehen,
demselbigen anbieten dises thier,
wil hëren was er wirt geben darfir,
[Bl.21a] 730 sobaldt verkhaufft den tribut entrichten,
hiemit deß Augusto willen schlichten,

Maria (8)

Ob auch diß thierlein mëcht gelten souil
daß mier erlangen dardurch vnser zil

Joseph (9)

Einiger zweiff mier nichts ist daran,
735 hof noch etwas zur auspeit daruon,

Maria (9)

Ach Joseph die zeit nunmehr vorhanden,
daß ich erlest werde von der frucht panden,
die geburth sich thuet nachnen herbei,
wie mir Gabriel verkhindet frei,
740 mein herz erfüllt mit grosser freid
so mir ankhindet dis fröliche zeit,
bring mier nur baldt ein khërzen liecht
dann in der finster gesiche ich nicht,

[Bl. 22] Joseph. (10)

Ich will gehen vnd gar baldt khomen wider,
745 lass nur darweil rasten deine schwachen glider

Maria. (10)

- Siche Joseph das khindlein ist bereits geborn,
so widerbringen wirt waß verlorn,
aber wie groß die khelt, wie scharpf der windt,
jch firscht es mächt schaden diesem khindt,
750 dem wirt bitt daß er uns mächt verleichen
vnd in sein behausung lassen einsteigen,

Joseph. (11)

- Dise bit wirt mier gar schwerlich gewert,
dieweil ich gar zuuul zumahl begehrt,
doch wil ich zum wirt getröst hingehen
755 vnd mich in seiner behausung vmbsechen,
ob etwan plaz gefunden mächt werden,

[Bl. 22a]

Maria (11)

Es wahr gleich auf ploser erden,
so wirt doch das khindt von khöldt frey sein,
vnd nicht mehr leiden soliche bein,

(Joseph 12)

- 760 Herr Dito ein khindt vns khlein gebohrn,
weliches zu nachts fast genzlich erfrohrn,
darumb seit gepöten last vns behendt,
mit den khindt in ein losäment,

Dito der wirt (3)

- Wahrlich eur bit gehrn plaz wolt göben,
765 so seint zwainzig jezo khomen eben,
so besözt mit wenig die lehre stött,
seht zue damit man mit den khindt weitergeht,
jch auch als ein wirt dergstalt,
schier beraubt meines losäments gebalts,

Joseph (13)

- 770 Maria vnser pitt ist als vergöben,
miessen in stall pleiben wie vor eben,
damit das khindt von khölt frey sey,
lögs in die krippen zwischen ox vnd eslein,

[Bl. 23]

Maria (12)

- Geclagt sei Gott diser schmerzen vnd khwall,
775 so mir miessen leiden in disem stall,
beuorab dis khleine khindelein,
so von allen sinden vnnd mackhl rein,
Joseph pring herr ein bischelein hey,
damit den khindtlein ein pötlein strey,

Joseph (14)

- 780 Mein herz mein will vnnd all mein sinn,
nimb hin du allerliebstes khindt,

Die 3 Hirten dröten auf die pin

Gallus (1)

Ey mir wöllen eines singen,

Stichus (1)

Stim ann ich due auch mit stimmen,

Widackh (1)

Zum singen gib ich auch ein gspann,
785 mir wollen alle drey fangen ann,

1.

Lustige hirtten freliche khnaben,
die gueten lust zum singen haben,
eia wolauf vnnd last vns singen,
lustig springen helleri khlingen
[23a]790 wer ist der, der vns das ibl auflögt
dieweil vns auch der *Dauit* pflögt, .

2.

Eins mals der *Dauit* püffen,
hat ein leb das sich angriffen
last sonst nit mit dem leben scherzen,
795 es geht zu herzen es bringt schmerzen,
Dauit erwischt das thier bey den khopf,
zereist jmbs maul den losen tropf

3.

Eins mals khomt ein pehr geloffen
daß dich mein stuzl hast woll getroffen,
800 ich mein der *Dauit* wert dier lausen,
mit dier hausen, dich zerzausen,
Dauit derwischt das thier bey den ohr
schwingt es hinter das stadl thor,

4:

Dauit begeht waggere thatten,
805 er richt sich wider den *Goliatten*,
Golliatt wie in folt thurn rehr,
sich auf plehrt vmb sich wehrt,
[Bl. 23] *Dauit* erlögt im mit den stein,
last vns lustige hirtten sein,

Gallus (2)

810 Stichus ist dier zur zeit nit bekant,
wie des kheisers pflöggher Cirinus genant,
angesagt ein schezung jberaus gross,
damit sich jedes haubt soll khaufen los,
bey straff seines hab vnd guets,
815 wer khann hiebey sein guetes muet,

Stichus (2)

Ein Gallo was sagst du imber dar,
ist es wie du erzölst glaubwirtig wahr
gestattet khan nit wehrn dis begehren,
dann das volckh sich sonst khaumb khan erwören,

Widackh (2)

820 Ach Gott hat dis begehren nach khain endt
wehe vns groß jamer vnnd ellent,

- ich hab vermeint es werte sich verkhern,
damit mir uns möchten leichter ernöhrn,
aber dribsall khamen hauffen gbis herpei
825 Jehemant trag von disen jahmer sein frei,
[Bl. 24a] Gallus (3)
Mein Widackh du noch nicht hast zu khlagen,
last mich nur recht von der arnbmuert sagen,
mit mier vnschuldign gehet es also zue,
ich hab wöder tag oder nacht einige ruehe,
830 trag stetig sorg fir meine hert vnd schaff,
Ei wiche vhnbekant ist mier aller schlaff,
göstrigs tags bey meinen gsindt wahr in feldt,
alda fleißig meine schäfflein herzölt,
erfandt von der zall nicht souill,
835 die vhrsach khirzlich erzöllen will,
ein theil mier der leidige wolf zerrissen,
Stichus (2)
Fileicht hat sie des mözgēbres hundert zerrissen,
da du sie verkhaufft wie ich hab gesöchen,
mueß alles nit den wolf sein gschöchen.
Gallus (3)
840 Wahr Stiche halt nur deinen munt,
es beist der wolf so woll als der hundert,
wohe du hieruon wirst weitersagen,
solst dergleichen peit daruon tragen,
[Bl. 25] Stichus (3)
Ja, Gollä wolst du mier von streichen sagen,
845 vnd wolst mier die haut gehen foll anschlagen,
vnd bist dei böste cameratt mein,
so gehe nur her vnnd wöhr dich mein,
Gallus (4)
Nur her weils anderst nit khan sein,
Widackh (2)
Ey, haltet frid in so solicher sach,
850 es gebiert sich hie auf den feldt khein schlacht
göbt fridt jhr liebsten brieder mein,
oder ich schlag mit den steckhen drein,
Widackh (3)
Nemblich mir weitleiffig wahr erzölt,
wie Gott von ebikeit hett erwölt,
855 daß Mesias in die welt solt khomben,
zu trost vnd erlosung aller fromben,
alda werten mir auf dieser ertn,
aller purt vndlast enthobt werden
[Bl. 25a] Gallus (5)
Ach werth dis alein also bewant,
860 daß Mesias gleichmessig bey der handt,
wie wolten mier alsdan frolockhen vnd springen,
vnd Gott das *graziäs* mit freiden singen,

Stichus (4)

In welcher zeit vnd an welchen orth solts gschöchen,
daß wirt den armben diser trost entstehen,

Widackh (4)

- 865 Die zeit zwar nicht ernant,
das ort aber aber vns ser wol becant,
zu Bethlehem solt er werten gebohrn.
von einer junckhfrau kheisch vnd auserkhorn.

NB. Der engl singt hinter deu firbang
daß gloriä in exelsið

Gallus (6)

- Stiche ei was ist das fier singen,
870 fir ein jubilirn vnd auch springen,
ein gspenst will vns fexiern,
derowögen vnser schlaff thuet ruinirn,

[Bl. 26] Stichus (5)

- Ein gross wunder ein wunder iberauß,
ein wenig zur hitn sach ich hinauß,
875 erkhendt vernamb ein groß vnd helles licht,
ei was ist dises fir ein gschicht,

Widackh (5)

Ein stim ich hört so hell vnnd khlar
scheint als wehrs ein englische schar.

Gabriel

- Der engl khombt zu die drei hirtten,
herfir auf das *diatrum* vnd spricht,
Ihr hirtten ab disen diet nit verzagen,
880 ein nuemer auch jezt will ansagen,
von himel hoch ich khomb herr,
bring euch vill der neuen guettn mehr,
der guetten mehr bring ich auch souill,
daruon khirzlich singen vnd sagen will,
885 der mechtig vnd grose Gott in himbelsthron,
hat zu euch gesant sein lieben sohn,
der ist euch heint zugleich ein mentsch gebohrn,
von Maria der junckhfrau auserkhorn,
[Bl. 26a] zu Bethlebein nahent in *Dauit* statt,
890 wie euch die gschrift vorlengst hat gesagt,
das ist eur erlöser Jesu Christ,
darumb fircht euch nicht zu der frist,
dis solt euch zum möreckhen vnd zeichen sein,
daß er ligt nackhent bey den vich in Khrippelein,

Gallus (7)

- 895 Nun wol dan lasst vns nach Betlehem gehen,
das wunder so da ist zu ersehen,
was fier gaben wolen wier imb offerieren,
was fier geschenckh den kindt presentiern,

Stichus (6)

Ein fiasch voll milch dem kindt will uerehrn,
900 daß es sein muetter pösser khan ernörn,

Widackh (6)

Ein schenes lamb ich hab vnter meiner hert,
weliches diß khindlein gahr wol ist werth,
will es behent mit meinen stab fangen,
über meine beide schultern hangen,

[Bl. 27]

Gallus (8)

905 will mit nemben ein wenig wollen,
darein sye das khindlein löggen sollen,

Stichus (7)

Die nacht so finster nicht khan ersehen
ob mir fell oder recht zu der statt gehn eben
wo miesten mir gsambt nur weiter aus,

Gallus (9)

910 Stiche ich siche allbereit ein strohauf,
allda wollen mier nach dem khindt fragen,
sye wertens ohne zweiff aussagen,
woho mir vnd gsaumbt miesten hingehen,
daß mir das khindlein mechten findten schen,

915 hollä ist jemandt hier bey der thirr
der vns an das begehrte orth fier,

Joseph (15)

Mein freint wemb suechet jhr allhie,
einen der euch weiters dortfier,
bitt euch who stett hin

920 eur gedanckh vnd eufriger sin,

[Bl. 27a]

Stickus (8)

Altvatter mier suechen Gottes khindelein,
so alhier solt gebohrn sein,
begehrn zu wissen obs wer gewiß,
das gschicht so vns verkhindigt ist,

Joseph (16)

925 So jhr das wollet thröttet mit mier herein,
hie ligt das begerte khindelein,

Die schäffer, Joseph, Maria

Widack spricht: (7)

Grieff dich Gott mein liebestes khindelein,
gegriest seist du liebstes Jesulein,
in stall du ein khinig gebohrn bist,

930 muest dich ernöhrn deiner muetter brist,
schenckh dier oho khinig ein schäfflein khlein,
bitt wollest darmit zufriden sein.

Gallus (10)

Dein bötlein von kheinen födern zart,
sonder von spissigen hey vnd so hart,

- 935 dein geburtstag nichts zur sombers zeit,
sonder zu des winters bitterikheit,
[Bl. 28] fir den mayen rosen vnd lillien weiß,
erwöllest harten frost schne vnd eiß,
deine wänglein weich dein nässlein zart,
940 wie so ist aus grosser khölt erstarth,
deine schene guldene liebe eigellein,
wie mit bitteren trenen sye begossen sein,
bring dier oho Jesulein ein wenig wollen,
darein sie dich fein wickhlen sollen,

Stichus (9)

- 945 Seiest willkhomb du oho khindlein zart,
wie ligst du so ellent vnd so hart,
du wahrer khinig du schöpfer aller ding,
haltet dich dein eignes volckh so gering,
oho gschlechter stall oho gschlechtes khrippelein,
950 wie seit jhr nun so edl vnd so fein,
dessen soll ist der himel gross,
bey euch sich aufhalt armb vnd bloß,
nimb hin das fläschlein voller milch,
damit mich in dein schuz beuilch,

Maria (13)

- 955 Jhr gschenckh mich bedanckhen thue,
vergelt euchs Gott mit ebiger ruehe,
[Bl. 28a] laß euch die narung wol gedeien,
wöll eur hert vnd schaff benedeien,
khons es hiemit bestehen lassen,
960 vnd hin wider wandern euer strassen.

Joseph (17)

Jhr hirten, sag euch fleissig danckh,
vmb euhr werthes opfer vnd geschenckh

Stichus (10)

- Ey wie ist aber dises ernant,
daß er gebohr wirt so vhnbekhant,
965 erleidet solichen mangl frost vnd khölt,
der doch reggiert die ganze welt,

Gallus (11)

- Auf erten ist er khomben armb,
damit er sich iber vns erbahrmb,
vnd in den himbl macht er reich,
970 ja seinen lieben englen gleich,
das hat er alles darumb gethan,
sein grosse lieb zu zeigen an,
zu heillen den giftigen schlangen biss,
den mir bekhomen in paradeiß.

- [Bl. 29] Widack (8)

- 975 Was diß weiters sey fir ein ding,
daß er an pracht sich halt so ring,

hat wollen gebohrn werten in dem stall,
 dar zue Jerusälem vill pälläst iberall,
 den khinigen vorbehalten diß grosse geschicht
 980 vñß armben scheffern zum ersten bericht.

Gallus (12)

Diß hat er alles gethan zu dem endt,
 damit der mentsch von hofart sich went,
 söze hin dan den grossen pracht vnd zier,
 hinfiro ein diemietigs löben fier,

Stichus (11)

985 Vns khund auch woll waxen der muet,
 da mir gebohrn aus khinigelichen pluct,
 dan wie aus den gschriften wirt gelössen,
 wer *Dauid* auch ein scheffer gewössen,
 zum khinig wahr er wegen manlicher that,
 990 daß er dem *Gollia* gedetet hat,
 villeicht das khindt diß in acht genomben,
 erslich zu vns scheffern wolln khomben,

[Bl. 29a]

Widack (9)

Wan wir vnsern gsölln werten sagen,
 was sich alhier khirzlich hat zu getragen.
 995 khein glauben werten sie uns geben,
 sonder vill mer ein gelächter erhöben,
 dan es mit der sach also genant,
 daß es ybertrifft aller mentschen verstandt,

Gallus (13)

Ohne gfahr nicht khenen verschweigen,
 1000 miessens den obern herrn anzeigen,
 gehn Jerusälem ich morgen will gehen,
 soliches den statthalter zeugen an.

Stichus (12)

Siche vnser Crispo khombt herbey,
 welicher vns wirt haben gsuchet frey,
 1005 grieff dich Gott mein gliebter Chrisp.
 wie mag es mit der hert vnd schaffen gehn.

Crispus (1)

Die schäfflein in der huet bey samen sein,
 alle von grösten bis auf das khlein,
 [Bl. 30] was bringt jhr vns vohr zeitung neu,
 1010 ist gewöst wie göbn das geschrey

Gallus (14)

Wahrlich zu Bethlehem da ligt das khindelein.
 in einer khrippen zwischen ox vnd esselein,
 ligt ganz arm gebohrn in einem stall,
 so der khalte lufft ist offen iberall,
 1015 wan das wunder begerst zu söchen,
 khanst morgens frue gehn Bethlehem gehn,
 da fintest das zarte khindlein schon.

Actus aus:

der spilfierer tröttet auf (3)

- In driten *actus* wertet jhr söchen,
was fir ein wunder ist geschöchen,
1020 wie daß ein stehrn so hell vnd khlar,
den 3 weissen in Ohrient erschinen wahr,
Sye verreisten dahin grosser eill,
in 13 tagen 400 meill,
sy khomben da fir Herodes gericht,
1025 sy wahren empfangen tugentlich,
(Bl. 30a) der stern sy von Jerusalem weisen thet,
wie es khlerlich geschriben stett,
sy khomben dahin vnd funden alda,
das khindt Jesus mit seiner muetter Maria,
1030 Auch gibt ihnen ein engl den bericht,
daß sye zu Herode widerkherten nicht.

Der engl Gabriel tretet
auf *deater* allein vnd
spricht

- khombt herr und secht jr zarte leith,
wie Jesu wirt geborn heit,
in blosen stall in khalter nacht,
1035 solt jer schlaffen wan Jessu wacht,
vill warme khlaider brauchtet jhr,
dar zue khamin vnd helle feir,
in schne und frost eir khinig leith,
sein herz bezwingt die khalte zeit.
1040 ristet eir herzen vnd sellen rein,
den aller liebsten Jesulein,
der liebe feir in jhm zindet an,
[Bl. 31] vnd laßt jhn nit mer von eich gehn,
Khing Melchori tritet auf vnd spricht
Mein quarderänt Compäs vnd alle inserent,
1045 bring her du bäschi jezo behend,
daß himbls globt auch nit vergis,
eß scheint ein stern so nie gewöst,
die Venes mit der sohn sich khonigirt,
darneben etwas anders ist doch vormiert,
1050 an gress vnd glanz jberaus schen,
wo von mag dieses gstirn entstehn,
ist auch nicht von vns gelögen so weit,
in warheit etwas hocheß diß bedeidt,
recht zur miten stehet ein junckhfrau,
1055 ein khindtlein dragent wie ich schau,
von grossn glanz hell ist gstirn,
fir war mit schen iber drifft das gstirn,
das gstirn an khein endt duet still stehn,
sonder gschneller vnd gschneller duet vmbgehn,

- 1060 das khindlein so die muetter junckhfrau dregt,
wie ich sich zum öfftern sich bewögt,
du päschi herr ruf die mödendietus,
[Bl. 31a] So vns erclern die wunder groß,
schwerlich einer dis wird aussagen,
- 1065 was vrsach ein junckhfrau ein khindt duet dragen,
Pihlicäti khennt jehr was von stern sagen.
- Philocratus spricht (1)
- Gnedigster khing hab khein khunstschaft daruon getragen,
hieriber die proueten will cansoliren,
ob aus ihnen mecht dentieren,
- 1070 Michaeus der proufet zwar was andeit,
in dem es in disen word schreibt,
zu Betlihem ein junckfrau wert gebehrn,
dem Mesiam himbls und der erden.
- Khing Melcher (2)
- Vermein was der prouet anzeigen will,
1075 das sy zu Betlihem jezo erfilt,
derowegen mit sorgen gros nur bedenckh,
was den khing presendiert fir gschenckh,
ein ansehnliche suma golts will mitfieren,
dan golt ein khing will gebihren,
- 1080 besonders ein khinig himbls vnd der erden,
hoffe solt mier dardurch holt werden,
- [Bl. 32] päschi dahin went allen fleis,
daß mier vns zeitlich machen auf die reis,
flicräto ich befelche eich das regemet,
- 1085 so lang bis die reis gebracht zum endt,
- Khinig Balthausser
- trettet herfir mit seinen bedienten,
vnnnd spricht
- Mein hoffgesindt mir heint angesagt,
was fir ein wunder geschöchen iber nacht,
ein gestirn vngewonlichs glanz vnd schein,
darin ein junckfrau scheint zu sein,
- 1090 mit sambt ein khindt so khlein vnd zarth,
so vor ein wunder gehalten wardt,
solichs gestirn vnd wunder zu ersöchn,
tett ich auff die strassen heruorgehen,
finnet die sach also gnannt,
- 1095 wie mir von gsint worden ernant,
das wunder desgleichen nieh erhörth,
noch von einiger histori ist bewert,
ein junckhfrau rein ein muetter zugleich,
- [Bl. 32a] zugleich khindt khinig armb vnd reich,
1800 nach Betlehem vns das gestirn tet weisen,
als solten mir gsamdt dahin verreisen,
anderts diß geheimbnuß nit vorist zu grinten,
dan wie bey den profetten khlerlich zu finten,
ein muetter groß ein junckhfrau rein,

- 1105 ohne man gebehren soll ein khindelein,
ein khinig der Juden wirt erstehn,
dardurch der feindt reich zugruntt gehn,
darumb will ich auf sein morgen zu tag,
versuchen ob ich das khindt findten mag.

Khinig Caspar tridtet

mit seinen hoffgesindt auf vnd spricht,

- 1110 O wunder gros o högste frölikheit,
weil khomben ist einmal dise zeüt,
daß der begerte Mesiaß ist gepohrn,
wie von den frouetten verkhindt zuuor,
soliches gestirn vns khlar anzeigt,
1115 so jhm zu fenerieren hegstens andeit,
in dem es khintpar macht dis geschicht,
so die Juden gehalten fir ein gedicht,
[Bl. 33] mit hefftigen begirten eiffrig bin enzint,
zu suechen das khindt bis ich es findt,
1120 aber wos fir geschenckh solten mir offerieren,
dardurch ich mecht das khindt genuegsam senerieren,
weil er ein Gott himbls vnd der erden,
derowegen jhm weirauch geopfert mueß werden,
mit solichen opfer vns wollen versechen,
1125 verhof darmit von khindt zu erwerben,
nach diser zeit das ebige leben.
Alle 3 khinig treten mit jhrem hoffgesint
auf das *teatrum* vnd des Melchioris

päsch i spricht (1)

- Gnedigister khinig frembtes volckh khombt ser vill,
das schier khein maß noch zill,
scheint fast als wer ein khinig darbei,
1130 dan zur miten einer mägeriret frei,

Melchior (3)

Last vns ein wenig erwarten alhier,
so lang bis zu ihnen stossen mir.

Caspar (2)

Eur lieb seit gegriest mit eurn camidänt,
woho gedenckhen sie hin mit solichen opperänt,

[Bl. 33a] Melchior (4)

- 1135 Mir folgen festikhlich disen gestirn,
weliches vns zum begerten ort wirt fiern,

Caspar (3)

- Eben dises hat unß auf den weg gepraecht,
weliches fir ein sonders zeichen wirt geacht,
dan soliches zeichen andeit den heillandt,
1140 so khomen in die welt ganz vnbeckhant,
den mir zu finden hefftig begehren,
so es khain mil oder weg erwören,

Balthauser (2)

Seit gegriest jhr liebe herrn gueth,
woho steet hin eur sin vnd muet.

Melchior (5)

- 1145 Eur lieb solt hiermit bedanckhet sein,
vnser sin stehet gehn Jerusälemb hinein.

Caspar (4)

Seit gepetten zeigt mir doch an,
was jhr zu Jerusälem wollet thuen,

[Bl. 34]

Melchior (6)

- Jhn Esiä man khlerlich geschriben findt,
1150 wie daß gebohrn solt werden ein khindt,
nackhent da es doch jberaus reich,
ein khinig himbls vnd der erden zugleich,
dises wahr vns durch den stern offen wahr,
so von menigkhlich mit wunder gesöcher wahr,
1155 wie daß in lötst entwichner frist,
das khindlein albereit gepohrn ist,

Balthauser (3)

- Gleich Messiam [?] mag ich wol mit wahrheit sagen
hat sich jn vnsern landt zugetragen,
ein gestirn mir aldn haben gesöchen,
1160 darin junckhfrau sambt einen khindt stehen,
khombt also hiemit dis an tag,
was vnter disen zeichen verporgen lag.

Melchior (7)

- Aber wie will vns der stern so gahr verlassen,
so wihr als den wögzeiger gesöchen haben,
1165 es seint vns unbekant alle wöge vnd strassen,
auf kheine hilff khenen mir vns verlassen,
weil mir alle insgesambt in disen landt
sein ganz fremdt vnd vhnbekhandt,
[Bl. 34a] wollen derowegen von der reis abstehn
1170 vnd gehn Jerussälem in die statt eingehn,
alda pösser erkhinten diß geschicht,
ab mir mechten haben rechten bericht.

Herrodes sitzt in seinen palast vnd die
drey h. khinig sambt ihren hofgesint
vnd dienern stehn, vor den Herodes vnd
des Herodes camerdiener Palbus
genant vnd spricht

- Gnedigster khinig frembting khomen herein,
weliche scheinen eines ser hohen standt sie sein,
1175 vill volckhs an allhero mit sich pringen,
weiß nicht was sie vns vier zeitung pringen,
mit herlichen khleiden sein angethan,
fast brechtig vnd stolz sie hereingehen,

Herrodes (1)

- Erkhundige von jhnen woh sie herkhomen,
1180 vnd was zu thuen hier vorgeuomben,

Palbus (2)

- Jhr herr es will wissen jhr khinigliche Mayestät,
was vrsach jhr khombt in die statt,
[Bl. 35] was condition gschlechts und standts,
dan jhr scheint eines ser frembten landts.

Melchior (8)

- 1185 Aus khinigkhlichen stamen mir alle sein gebohrn,
zwen khomen von Säbia der drit aus Morn.
begehrn khinig Herodem selber zu begriessen,
wofern sein lieb nicht mecht verdriessen,

Bälbus (3)

- Dises will eur khinigliche Mayestöt zeigen an,
1190 den herr zur stundt ein antwort sagen,

Pälbus (4)

Eur khinigliche Mayestet von khinigelichen stamen sie
seit gepohrn,
zwen khomen von Säbua der drit aus Mohrn,
begehrn zu begriessen eur khinigkhliche Maiestött,
wofern jhr bitt mecht haben plaz vnd statt.

Herrodes (2)

- 1195 Laß sie khomen insgesamt behent
zu mit alhero in das loßäment.

Pälbus (5)

Vnser khinig eur gegenwart begehrt,
will das jhr eur indent selber erkhleret,

- [Bl. 35a] Herrodes (3)

- Jhr herrn willkomen zu handt,
1200 waß habt jhr zu suechen in meinen landt,

Melchior (9)

- Eur lieb vns diß will verzeihn,
die vrsach khirzlich will angeigen,
zu Säbä nemblich in vnsern landt,
ein vngewohnlichs gstirn ist entstanden.
1205 darin ein junckhfrau ein khindlein dragent,
merckht was zu eich gesagt behendt,
dardurch mier erstlich haben vernomben,
wie der Judn khinig wer ankomen,
ein khinig neilich gepohrn wehr,
1210 dem zu dienen schuldig das Jidisch heer,
dem suechen mier mit allen fleiss,
zu dem enndt erhoben unser reiß.

Herodes spricht in seinen palast (4)
Hat sich dieses zuegetragen hie zu landt
und eich frembden böser als vns bekhandt,

- 1215 macht eich auf gehn Betlihem von stundten,
 dan alhiro das khindt nicht wird gefundten,
 [Bl. 36] suecht es doch vnd wan jhrs habt,
 angebett vnd auch woll begabt,
 So last es mich behendt auch wissen,
 1220 damit zum ersten mecht sein beflissen,
 auf daß ich auch mit gleicher weiß,
 das khind anbet vnd geschenckh erweiß.
 das diet jher liebe drey herrn,
 damit ich das khindlein hecht auch verehrn.

Caspar (5)

- 1225 Nun wolln verlassen Jerusalem den plan.

Balthauser (4)

Siche der stern diet vorhergehn,
 von mir gesöchn in Morgenlandt an himbl stehn,
 dar durch das neugebohrne khindlein habn erkhendt.

Herodis dritet auf vnd spricht

- Dise zeitung mich nicht erschreckht ein wenig,
 1230 dieweil ich ein frembt vnd nicht rechter khinig,
 solt mein reich von mier werden genomen,
 ein anderer das selbe jberkhomen,
 ruf her die hohen priester vnd gschriftgelerthen,
 [Bl. 36a] will fragen wo Jesus solt gebornen werden,
 1235 den dienen solt das Jidisch heer,

Kheiffas der hoche priester (1)

Gnedigster khinig diß sag ich eich zu handt,
 in der statt Betlihem in Jidischen landt,
 wie solches khlerlich geschriben stett,
 auch die proueten zumall erclert,

Placengi hoche priester (1)

- 1240 Von den geschlecht der khinigen also stett,
 wie bey den psalnnisten der fers get,
 dein sohn solt besizen die dürrn seiner feindt,
 auch alle so in so wider sein,
 vill volckh im wird volgen auf erden,
 1245 fill in seinen namen gsөгnet werden,
 sein nam mit heisen ehnfell,
 wie khlerlich bericht Ezechiël,
 rein butter rein henig wirt er ösen,
 das guete erwölln das böß vermessen.
 [Bl. 37] Herrodis (6)

- 1250 Wie khan oder mag dann dises sein,
 ein junckhfrau soll gebehn ein khindelein,

Placengi der hoche priester (2)

dis weibs samen die Schlang wirt treten nider,
 als was verlohren bringen wider?

Herodes (7)

- Der khinigen mir einer saget frey,
1255 trags solichs genzlich tragt khainer schein,
ein khinig der Juden zur zeit ist gebohrn,
so widerbringen wirt was verlohren,
er sagt von Bethlehem mier haben vernomben,
wie vns zum trost ein erlöser sein khomben,
1260 einer gerechter first ein wahrer hirt,
der vns gsampt woll regieren wirth,
mecht herin gern ein gewisset haben,
diß thue ich euch mit wahrheit sagen,
mein reich stett hierdurch in grosser gefahr,
1265 so mir jhr sagt vnd döß ist wahr,
[Bl. 37a] Cheyfas hocher priester,
Mein her es ist nicht also zu uerstehn
als solt ein reicher dardurch zugrunte gehn,
ein khinig wirt er zwar werten genant,
aber khein gebalt haber in seiner handt,
1270 verurtheillen wirt zu den tott,
sein volckh wirt haben fir ein spott.

Herodes (8)

- Bösser es wer so man jhn behent vorkhäm
vnd jm in der jugent das löben namb,
ehe das volckh mecht weichen auf sein seiten,
1275 auf ney entstehn ein pluetiger streit,
leichtlich entstehn möcht ein solichs leidt,
dieweil zu jmb khomen khinig allbereit,

Placentius (3)

- Eur Mayestöt stölln eur gemiet zu rue,
söchen disen lauf noch ein wenig zue,
1280 so lang bis die weisen aus Morgenlandt
widerkomben erzölln wie es genant,
[Bl. 38]

Herodes (9)

- Ich förcht es mecht werden zu bekant
entzwischen den Jidischen landt,
weil mier gëstrigs tags vernomben,
1285 ein engel zu den hirtten aufs feld is komben,
ihnen verkhindigt erst neie meer,
wie der khinig zu Betlehem gebohrn wer,
will wözen mein sin vnd meinen mueth,
wie ich mecht vergiessen des khindes pluet.

Herodes dridtet ab mit seinen hoffgesint.

Maria vnd Joseph sein bey den khripplein
in stall vnd die 3 khinig trötten mit ihren
dienern zu den khrippel ein, Caspar spricht (4)

- 1290 Söcht der stern hie thuet still stehn,
wollen zum khindt in stall eingehn,
grieff dich Gott mein zarts junckhfhreilein,
ist hie zu finden das gewintste kindelein.

Maria (1)

Hie ligt das geliebte khindelein,
1295 gewickelt in gschlechte wintelein,
[Bl. 38a]

Balthausser (5)

Mir wolln hingehn zu disen plan,
das gebohrene khindelein zu betten an,

Melchior (10)

Gelobt bist du oho khleines khindt,
gelobt sey Gott daß ich dich findt,
1300 ein werte reiß mir haben gethan,
darmit mier dich doch treffen an,
will opfern hiemit dir rotes golt,
bitt wolest bleiben mir alzeit holt,

Maria (2)

Gott der högste voller gietigkheit,
1305 wie leicht mit gnaden sein erreicht,
nach meines khindts geburt zugöben
auf eur bitt ebig freidt vnd löben,

Balthausser (10)

Ist das der Gott himbls vnd der erden,
ein khinig first jber alle herrn,
1310 nimb hin dier opfer bittere mirn,
wie Götter zu thuen sich will gebihrn,
mein herr wan ich widerkhom zu dir,
bit wolest gnedig sein mir.

[Bl. 39] Maria (3)

Gott der högste aller gnaden voll,
1315 der selbe wöll eich allzeit woll,
vnd göben fridt ruehe einigkheit,
fir dieses opfer jetzt bereit,
darmit jhr mein khindt habt vererht,
derowegen solt jhr sein gebert
1320 seines gnadenreichen göttlichen sögen,
nach disem auch das ebige löben,

Caspar (5)

O du högster Gott du grösstes kindt,
in einen stall ich dich hiero findt,
wil dier verehrn nimb hin weyrauch,
1325 wie bey vns den khinigen in gebrauch,
erzeig mir ferners dein gnadt vnd huldt,
verzeich mir alle sindt vnd schuldt,

Maria (4)

Der gitig Gott gnadt euch der gab,
die ich von eich empfangen hab,
1330 vnd dier mein khindt zu ehrn,
ein wahrer sohn Gottes herrn,
hat aus herzens begier gebracht,
Gott der herr hab eich in acht,

- [Bl. 39a] vnd laß euch das ebig geniessen,
1335 thue hie mit euren sögen beschliessen,

Melcher (11)

Vrlaub wollen mir nemben von khindelein,
auch von Maria der muetter sein.

Balthauser (7)

- Nun behiet dich der allmechtig Gott
vor angst khumer aller nott,
1340 behiet dich Gott der ebig vatter dein,
von danen es muess gescheidet sein,

Caspar (6)

- Wolan lieber Joseph mein,
laß dier das khindlein beuolchen sein,
khein miehe vnd fleiß an jhn nit spar,
1345 Gott wirt dirs belohnen firwahr.

Joseph (1)

Jhr herrn Gott der allmechtig euch nit verlass,
beglait euch auf alle wegg vnd strassn.

Balthauser (8)

- Wollen wir nun Herodi das gefalln thuen,
vnd woho dis kindt zu finden zeigen an,
1350 doch wolln mir hie bleiben über nacht,
hie bey die zeit der finsternus hirbrige pracht,
Der engl Gabriel spricht zu den 3 khinig
Jhr khinig so gaben dem khindt pracht dar,
wollet meiden die verstehendte gefahr,
wollet nicht wider zu Herodi einckhern,
1355 das khindt damit von der list zu erwöhrn,
derowegen suecht ein andern wögg aus,
meidet des zohrnigen Herodis hauß,
dan Herodis gesunen ist ganz und gahr,
das khindlein vmbzubringen dar,
1360 derowegen weil jhr soliche habt verstandten,
khenet lenckhen wider zu euren landten.

Melchor (12)

- Ein selzame stim ich hab gehörrh,
als wehrs von den englen werth,
das mier solln meiden Herodis hauß,
1365 auch ein andern wegg suechen aus.

Caspar (7)

- Desgleichen ich auch hab vernomben,
von den engl so jhns gemach khomben,
daß der khinig Herodis dahin richt al sein mueth,
wie er mecht vergiessen des khindes pluet,
1370 Herodis stöckht in solicher bosheit,
bey jhm einzukhern von vns sey weit,

[Der spilfierer] (4)

- Jhn viertn *actus* ist zu ersöchen
 wie der engl den Joseph in schläff erschin,
 das er solt fliechen in Egippenlandt,
 1375 vor der zornigen Herodis handt,
 auch wie der khinig Herodis in ganzen Jidischen landt,
 aus geschickt sein hëer vnd khriegskhnecht,
 die khinder zu tetten durch das schwert,
 Auch wie der teiff den Herodes vor Gott verkhlagt
 1380 von wegen seiner missetatt,
 daß er vergossen souill vhnschuldigs pluet,
 darumb jhn Gott verdamen thuet,
 Auch wie Christus der gerechte hirt,
 ein gstrenges gericht holten wirth
 1385 über die besten vnd die fromben,
 wie jeder theil sein belohnung wirt bekhomen.
 Der engl Gabriel gehet in den
 stall zu Maria vnd Joseph
 vnd spricht (1)

- [Bl. 41] Josef von Gott ich dier verkhint,
 wie du solst fliechen aus Betlehem gschbint,
 sambt den khindt vnd muetter sein
 1390 dis las dir ernstlich beuolchen sein,
 Herodes wietet voller thiraney,
 weil von khindt khombt das geschrey,
 ist willlens dasselbe zu verderben,
 als mueß von seinen hendten stermb,
 1395 damit erlödigt werst von Herodis comant,
 mit den khindt flich in Egippenlandt.

Joseph (1)

- Ach Maria woho wollen mir hin bei der nacht,
 wer hat lautter das vhnghlickh erdacht,
 das mier solten fliechen in Egippenland,
 1400 die strassen seint ver vns vhnbekant
 auch vhnicher von den wilden thieren,
 die tag vnd nacht herumb regieren,
 Maria (1)

- Gott der herr wirt vns bewahrn woll,
 den man alle ding verthrauen soll,
 1405 er wirt vns weisen wegg und strassen,
 vnd vns in vhnghlickh nicht verlassen,

[Bl. 41a] Joseph (2)

- Weil es doch anderst nit khan sein,
 so pflögs du dein liebes khindelein,
 bis ich dem essl herpringen thue
 1410 vnd auf die raiß vns richten zue,
 zu der verwögten verwiesterrey,
 dardurch wir miessen alle drey,

Maria (2)

- Ach Joseph weil es doch anderst nit mag sein,
so gib ich meinen willen darein,
1415 bitt gib deinen willen auch darzue,
mein khindt vergilts mit ebiger ruehe,
Khinig Herodis vnd sein gemachl
sizen auf den *diädrum* (1)
Bey Joue den Gott bin ich nit worden betrogen,
haben mir die khinig nit fein vorgelogen
verwich nun mer manicher tag,
1420 das ich jhrer erwartet hab,
widerumb sie nicht zu mir wollen khomen,
haben auf ein andern wögg jhr reis genomben,
won ich wust wohe wehr dis khindt,
oder wohe ichs mit den meinigen findt,
[Bl. 42] 1425 wolt mit gros vnd völliger gewalt,
jhm abnemben sein khinigreich paldt,
dan solt ein ander khinig sein gebohrn,
so wirts mit mir als sein verlohren,
zu der lözt die gemein an mir verzagt,
1430 es mueß vill anderst sein gewagt,
ehe wil ich mich vnter winden,
alle khnäblein in Judeä lassen vmbpringen,
will sie erschröckhlich lassen erwirggn,
darmit ich erlöst wirt von den sorggn.
1435 jhr khnecht hiemit eich anbeuolchen sey,
wie jhr solt vmgehn in landt frey,
soltet vmbpringen die khnäblein jberall,
so seint minder anderhalb jahr,
last eich bestöchen mit kheinen gaben,
1440 oder es khost eur löben thue ich euch sagen,
töttet die khnäblein in landt alzugleich,
sie seint gleich armb oder reich.

Batäbius (1)

- Eur Mayestött wollen mir die gnadt erzeigen,
mein sinlein von den mändät befreien,
[Bl. 42a] 1445 hierauß wirt entstehn khein gefahr,
solichs bitt ich vnterthenig firwahr.

Herodes (2)

Was wilt du meinen gebott widerströben,
das solt dich costen leib vnd löben,

Khinigin (1)

- Gnedigister herr gedenckht an barmherzigkheit
1450 warlich es wirt eich werden leidt,
das jhr vergiest so vill vnschuldigs pluets,
gnedigister herr khinig söch was jhr diet,
so erbarmet eich über die khlainen khinderlein,
daß sie solten leiden soliche pein,
1455 vnnd solten erwirgt werden durch das schwert,
ihr lieb das ist nie worden erhert

jch bitt verschant vmb meinewillen
vnnnd last euren grossen zohrn stillen,
o wehe mir dises grossen leitds,

Herodes (3)

- 1460 Packh dich hinwöckh du nerisch weib,
möreckhst nit was gibt fier vngelögenheit,
entnomen wirt von vns das regiment,
[Bl. 43] wan ich den ibl nit paldt vorbent,
solst du mich nun erstlich begiern,
1465 dis will mir ein khinig mit gebihrn
jhr khnecht habt vernomen woll
was ain jeder aniezt dain soll,
alhie habt jhr das khiniglich mändät,
wie es der herr khinig beuolchen dett,
1470 publicierts an allen orten vnd endten,
jhrment solt sich bey straf abenten,

Jambas (1)

- Es gepiert vuser khinigliche Mayestöt,
[uns mit einem scharffen mandet befohlen hat,]
daß man vmbpring alle khnäbelein,
so da vnter zway jahren sein,
1475 hierwider solt helfen wöder guet noch gelt,
jhr Mayestöt es also gefelt,
wer disen gebott thuet widerströben,
dem solts khosten sein guet vnd löben,

Jidisch hörr

- O wehe o wehe dises scharpfen mandät,
1480 der khinig die macht vnsers lebens hat,
solten mir lassen detten vnser khinderlein,
was wirt geben fir schmerzen vnd pein,

[Bl. 43a] Jampas (2)

- Du boswicht wilt du den gebott widerströben,
das solt dich costen deinen leib vnd löben,
1485 ist dan nit pösser die khinder sterben,
dan miehr jhns gesambt mit jhm verderben.

Herodes (4)

Diser mentsch solt des todts schuldig sein,
nembt jhn hin vnd stöckht jm in die gefencknus ein.

Jampas (3)

Nur fort mit dir der gefenckhnus zue.

Patabius (1)

- 1490 Gib herr dein sohn er mueß jezt sterben,
oder du muest mit jhm verderben.

Rachel (1)

- Ach, ach: vnd jhmer ach,
wer hat erhört der gleichen sach,
daß vnser Kinder miessen sterben,
1495 vnd durch das schwert Herodi verderben.

J a m p a s (3)

Gib herr deinen sohn du besses weib,
oder es gilt dier selbst dein leib,
ist dan nit pösser die khinder sterben,
[Bl. 44) als mir allesamt mit jhm verderben,

J u d i t (1)

1500 Ach jammer schmerzen grosse nott,
mueß mein sohn nemben solichen todt,
erbarmbs Gott in himbls thron
ach ach mein allerliebster khnab,
den ich mit schmerzen gebohrn hab,

L e s p p u s (1)

1505 Gib herr deinen sohn ich will jm erbirgen,
will aus sein hals druckhen das pluet,
anstatt des neygepohrnen khinigs gueth,

D r i t J i d i s c h w e i b (1)

Erparmbnen wölst dich o högster Gott,
was angst schmerz vnd grosse nott,
1510 mueß mein khindt nemben so bittern todt.

P a l b u s (1)

Nun paldt her mit deinen sohn
er muess pald auf vnd daruon,
wilt du bey den löbn verbleibn,
nur baldt vnd nit vill zeit verdreibn,
[Bl. 44a) D a s 4 J i d i s c h w e i b (1)

1515 Ach jamer schmerz vnd ellent groß,
dis gibt mein herz so bittern stos,
nimer wehr ich des schmerzes loß,
mein herz erzittert ganz vnd gahr,
vohr jamer mier aus rauff das harr,
1520 vnd wirf mich auf die erden nider,
jhr beswicht ermörth mich auch mit jhm,

D e r e r s t e k h e r b l t r a g e r

Jhr khriegskhnecht hert was ich sag,
secht wiehe ich ein korb uoll khinder trag,
die ermört ohne als erbahrmb,
1525 sie machen mir gwaltig warmb,
eins hab ich zu der frist
genomben von der muetter brist,
das ander hab ich ohne als erbahrmb
genomben von der muetter armb,
1530 das dritt hab ich mit schmerzen gros
genomben von der muetter schos.

D e r a n d e r k h e r b l t r a g e r

Jch khomb auch mit einen korbl voll herein
vnd schmeiß nur alle frei dapfer darein
[Bl. 45] vnd last eichs nit erbahrmben,

- 1535 ich hab sie genomben bey reich vnd armbn,
 eins hab ich mit mie vnd khlagen
 der muetter aus der wiegen tragen,
 das ander hab ich mit grossen schmerzen
 der muetter genomben von jhren herzen,
 1540 das drit hab ich mit herze leidt
 der muetter genomben ohne bescheidt

Die 4 Herodis diener treten ab
 vnd die 4 Jidischn weiber treten auf,
 vnd die R ä c h e l spricht,

- Vnser khinig ist ganz bedaubt,
 darzue seiner vernunft beraubt,
 das er ein solichs pluetspadt gerichtet an,
 1545 darumb jhn Gott seine sindt nit vergöbn khan,
 er mueß darumb leidten die höllisch pein,
 vnd in ebighkeit verdamet sein,

J u d i t (2)

- Herodis der pluethundt,
 hat vnsre khinder alle jezunt,
 1550 lassen detten mit den schwert,
 ach Gott das ist nie worden erhert,

- [Bl. 45a] Das 3 Jidisch weib
 Das jhm die rabben und die weiß,
 verzören und verhören gleich
 vnd sey verdambt in ebighkeit,

Das 4 Jidisch weib (2)

- 1555 Erbarmen wollest dich o högster Gott,
 über vnserer khindter vnschuldig todt,
 jhr perg diet eich erparmen,
 helfft mir von lebn mein,
 falt ober mein zusammen,
 1560 so khomb ich ab der pein,
 jhr möderer mörth mich sambt meinen khindt,
 fill lieber will ich sterben,
 zu staub vnd äschen verderben,
 als ich vermeidt mein khindt.

Herodis tridtet auf mit seinen hofgesint

P a t a b i u s (2)

- 1565 Herbey söchn jhr khinigliche Maiestött,
 wie ich nachkhomb desselben mändätt,
 zum zeichen ich 2000 khöpf mitgepracht,
 so mit meiner hant allain umbpracht,

- [Bl. 46] J a m p a s (4)

- Sechsdasent ich in einer sum,
 1570 der khleinen khinder gebracht hab vmb,

L e p u s (2)

Achtdasent vngfer ist mein zahl,
 so ich erdēt hab iberall.

Palbus

Ich samt mein gsëlln auf der schlacht,
geopfert ainhunderttausendvierzigacht,
1575 jhre khinigliche Meyestëtt seint woll gemuet,
vegossen ist auch des neigepornen khinig bluet.

Herodis (5)

Wollan hinwëckh ist alle gfohr,
so mier wëgen des khindts entstanden wahr,
diese sorg von mir habt genomen,
1580 derowëgen ein guetes presens solt jhr bekhomen.

[Bl. 46a] Christus sizt auf den drohn
der teifl verkhlagt Herodis

O herr Gott ich will dier sagen
vnd will auch den Herrodis verkhlagen,
sein khrieger hier desselben gleich,
das gschrey khombt ins himblreich,
1585 vergosen hat er vill vnschuldig bluet,
aus neid haß vnd jbermuett,
wie bey der vnschuld ist geschëchn,
darnach duest durch die finger sëhn,
hast nit gstrafft zue der stundt,
1590 wie dan gemelt dein göttlicher mundt,
sy solten sterben auf den dag,
das ist ja ein jbl datt,
darumb sprich ich dan mit recht,
das sy werden der hëllen khnecht,
1595 vnd solten des gechen dot sterben,
vor ewiglich verderben,

[Bl. 47] ob dis nit gschicht gleich zu der stundt
wëlln mier den ganzen hëlichen grundt
wider disen menschen aufweckhen.

Christus antword darauf

1600 Sotdan nur gmach von der sach,
so groß vnd schwer zeigst an die sach,
darob dan himbl vnd erdn beschwert,
ob der mentsch zu gueten mag khomben,
ist die zeit noch auß genomben,
1605 nun bacht dich zue der hëllen palt,
vnd weich von meiner göttlichen gwalt,

Christus spricht zum dot

Khumb herfir du gschneller dot,
vernimb hiemit mein gebot,
daß ich dier zue volpringen due gëben,
1610 in der welt jber alles lëben
zu dëdten alle menschen khindt
wegen jhrer schweren sindt,
[Bl. 47a] sy haben gebrochen mein gebott,
gib ich dier gwalt du biterer dodt,

- 1615 verpring was ich den menschen verheisen hab,
 wan sy den apel brächen ab,
 vnd essen dan solten sy sterben,
 mein word mueß gehalten werden,
 darumb sey dier dodt jbergēben,
 1620 zu dētten alles menschen leben.
- Der tod t spricht zu Christo,
- O Gott schepfer aller ding,
 dein gebot will ich vollbringen,
 will auf erdn alles menschen lēben,
 deten vnd zu der erden lēgen,
 1625 weill sy gebrochen dein gebott,
 drumb jr leben verwirckht in dodt,
 vnd will auf dein word die dat verpringen,
 vnd in alle menschen leben dringen,
 alle herzen prōchen alle augen blenten,
 1630 vnd alles zeitliche leben enden
- [Bl. 49] Fir Christo wirt der firhang vorgezogen
 der tod t wend sich gegen dem volckh
- O welt sich mein biltnus an,
 auf erden bin ich nach Gott der stōrckhist man,
 alle macht [und] crafft des mentchen zu khrenckhen,
 jhre leib zue tod t vnd erden senckhen,
 1635 darzue bin ich gesont von Gott,
 vnd mein nam ist der pittere tod t,
 das sag ich dir zu der frist,
 mein zukhunfft der sinder vrsach ist,
 zu einer straf hat mich Gott lassen werden,
 1640 von neidt wēgen vhrspringlich aus der erden,
 mein wohnung hab ich in des mentschen lōben,
 das hat mir Gott zu detten ibergōben,
 mentsch gedenckh zu wan du wirst khomen,
 wie vnd wahn du ein endt wirst nemben,
 1645 betracht was aus dir wirt werden,
 du bist von Gott erschaffen auf der erden,
 der mentsch empfängt in muetter leib
 leben vnd tod t mit einander gleich,
 ich gehe ein mit des lebens anfang,
 1650 hab mit lebens endt mein aufgang,
 dafür bin ich erschaffen von Gott,
 vnd ist nichts gewissers als der tod t,
- [Bl. 48a] nichts vngewissers als die stundt,
 wan ich khomb falts leben zugrunt,
 1655 wach vnd bitt Gott o mentschen khindt,
 daß ich dich nit in sinden findt,
 leb in der forcht Gottes vnd in sorgen,
 dein leste stundt ist dir verborgen,
 ich schleich zu dir vnd greif dich an,
 1660 vnd sag dir nit ein wort daruon,
 du muest wandern ein frembtē strassen,

- must hauß hof alle ding verlassen,
 dan dein lebens zier vnd schenes khleidt,
 gleicht als ein plimblein auf der heidt,
 1665 vnd auch den liechten restelein,
 daß in einer stundt ein endt mag sein,
 dan leben zier alle plaimblen auf erdrich,
 welcht ab vnd dortt miteinander gleich,
 das was lebendig ist mueß alles sterben,
 1670 was aus der erden wagst mueß alles verderben,
 darumb fier ich ein gestrenge sihn,
 nimb als menschen leben hin,
 groß ach vnd wehe thue ich den mentschen bringen,
 daß er schwerlich mit den todt mueß ringen,
 1675 in abzug seines lebens endt
 er muet vnd angesicht verwent,
 [Bl. 49] daß er in seines lebens zeit
 nit versuecht so gestrenge streitt,
 darmit nimbt dein leben ein endt,
 1680 das man daruon khain finder khent,
 also verschwint er vnd gett dahin,
 in die gestalt wie ich jezt bin,
 aller hochmuet zier weltliche ehr,
 zerfliet zerschmölzt wie eis vnd schne,
 1685 daruon man kheinen schein nit findt,
 alein die schwere vnd grosse sindt,
 die dan des teifls gesöllen seint,
 in der verdamnus in ebiger sein.
 dan ist dan der ander vnd ebig todt,
 1690 jehemandt mag sterben ohne noth,
 dan der ebig todt ist mir vhngeleich,
 er tödt vnd stirbt gahr ebighklich,
 ich schieß meinen pfeil behennt,
 mach allen schmerzen hie ein endt,
 1695 ob wol mein zukhonfft ist erschröckhlich,
 daß alle creäturen flichen mich,
 der fisch in wasser der vogl in der lufft,
 es fliecht mich alle lebendig vernunfft,
 vnd mag mir doch jehemandt entgohn,
 1700 vnd floch er schon so fer dahin,
 [Bl. 49a] in grunt des mers oder welt endt
 in lufft bis an das firmbäment,
 so weit dies reicht meine handt,
 hangt alles leben an einen pandt,
 1705 ich mag vollpringen Gottel willen,
 vnd sein göttlichs gebott erfüllen
 damit heb ich zu schiessen an,
 ist vrsach Adam der erste man,
 vnd nun bisher alle sein khindt,
 1710 die mit erben zugleich seint,
 die er begangen in paradeiß,

- durch stath fraß [?] vnd siesser speiß,
darmit hat er verschult den todt,
vnd seine khinder gleiche nott,
1715 darum ich nimber stillhalt mein handt,
von Adams zeit bis an der welt endt,
bis ich erdött alle mentschen herzen,
mit angst nott angst vnd schmerzen,
da hilfft kheines doctors arzenej,
1720 da hilfft khein adel wiehe hoch er sey,
da hilfft khein reichthumb noch gueth,
da hilfft khein störrckh noch muet,
da hilfft khein panzer noch gbör,
da hilfft khein khunst vmb ein harr,
[Bl. 50] 1725 da hilfft khein lieb noch gunst,
da hilfft khein gelt ist als vmbsonst,
da hilfft khein khleinodt noch schaz,
da hilfft khein bitten vnd khein gschrey,
da hilfft khein frombheit noch tugent,
1730 da hilfft kheine schene zier noch jugent,
da hilfft khein weisheit noch list,
da hilfft khein zill noch frist,
wan die stundt khombt muest du daruon,
es sey jung alt frau oder man
1735 dem leib mag nicht bösser werden,
daß man jhn legt ind die khielle erdten,
nach seinen todt vnd sein gericht,
ich nimbe jhn sein stimb vnd gsicht,
seine finff sin ich jhnen zersteht,
1740 vnd seinen ganzen leib verseht,
sein macht crafft vnd schene gestalt
sein lob er vnd alle gbalt,
ich brich sein herz vnd cröffften muet
verwandle dier dein fieisch vnd plueth
1745 zu einen aß der wirmb raub,
zu eitl ehr kott vnd staub,
stehe ab von sindten vnd sey fromb,
betracht den todt vnd sein endt voran,
[Bl. 50a] Gott dem mentschen die zeit hat göben,
1750 daß er sucht die freidt vnd ebigs löben,
du bringst sonst nicht darvon,
dan die guethen werckh so du gethan,
die werden dich dort loben vnd zieren
vnd zu der ebigen freidt vnd leben fieren.

Der engl Gabriel vnd spricht,

- 1755 An jenen tag wirt man sechen gleich,
am himel des mentschen sohns zeichen,
damal alle geschlecht auf erden,
erbärmliche heillen werden,
wan sich Christus Gottes sohn,

- 1760 in grosser crafft werdt dastehn
vnd seine engl sendten geschnell
mit der posaunen hell,
zu samblen seine auserwölten,
aus lieb sein beuelch nachstölten,
1765 vnd wan dan nur versamlet werden
alle vöckher vor jhm auf erden,
von einander ers dan scheiden wirth,
als die schaf von pöckhn ein hirth,
[Bl. 51] die schaf wirdt er stöllen zue rechten,
1770 die böckh zur linckhen als verschmechtn,
dan wirdt er sagen in zorn vnd grimm,
das sye baldt hinwöckh gehn von jhm,
jhn das höllisch vnverlöschlich feir,
wo alle teiffen vngeheir,
1775 zuwandern thue ich eich bescheiden,
wie Christus in so hohen freidten,
freindlich berueffen werd darneben,
alle die gottsellig werden löben,
khombt herr jhr gesögnete zugleich,
vnd ersizet das himelreich,
1780 welches in anfang bereitet wohr
eich meiner auserwölten scharr,
derohalben ein jeder ins gemein
los jhm dis ein wahrnung sein,
auf das er werdt erfunden recht,
1785 als ein gethrey fleissig khnecht,
wan Christus der gerechte hirt,
wohnung von jhm begehren wirdt,
der liebe Gott wöll sein gnadt uns senden,
damit wir vnser leben christlich endten.

[Bl. 51a] Der teifl

- 1790 Gerechter richter jch khom auch,
vnd fier mein claggen nach alten prauch,
iber khinig Herodi den ibltedter,
welicher dein gebott hat zerprochen,
ich weiß es bleibt nit vnhgerochen,
1795 wegen der vhnschuldigen khinder todt,
auch der mieter angst vnd nott,
darumb i ich khomb fir dein gericht,
dise sindt bleibt ja vngestraffet nit,
sein khriegsherr auch zugleich,
1800 sie gehören ja in mein reich,
ich will die höll fein dapfer hizen,
daß sie darinn miessen schwizen,
ich will die bindten mit khötten vnd panden,
niemandt werdt sie reissen aus meinen handten,
1805 meine gesöllen wern jhn warten fein,
mit marter puall vnnd alle pein,

- Christus spricht auf den thron,
 Mein richterlichn sentenz will lassn ergehn,
 iberall die hie zugögen stehn,
 jeder theill sein belohnung wird bekhomen,
 [Bl. 52] 1810 jhr ersten gehet hin in die höllisch pein,
 darinen miest jhr ebig sein,
 jhr miest meiden mein angesicht,
 gehet hin von mir ich khen eich nit,
 nun khombt jhr fromen diener mein,
 1815 jch fiere eich in die ebige freidt herein,
 die ich euch erworben hab,
 mit meinen todt vnd pluet so rott,
 ich fiere eich aus aller not,
 aus der zeit der tribselligkeit,
 1820 eich werdt nit mer werden leidt,
 bey Gott dem vatter vnd heilligen geist,
 da ist ebiges liecht freidt allermeist,
 man schwöbt allhie in freidt vnd wohn,
 vill khlarer als die helle sohn,
 1825 in ebiger vnd reiner lieb,
 in siessen clang vnd ebigen fridt,
 in lob Gottes vnd himels ehr,
 vor den göttlichen angesicht chlar,
 wan weiss nicht zu der frist,
 1830 wie hoch man in den freidten ist,
 es ist des himels khleinste freidt,
 so khurz vngleich der hierigen zeitt,
 [Bl. 52a] darin dausent jahr wie hie ein tag,
 wol sey den der dahin khomen mag,
 1835 in die ebige gloriä ehr vnd ruehe,
 ich wil eich gēben freiden genueg,
 ich will eich ergözen alles leidts,
 jezunt hinfiro in ebigkeit.

Herodes spricht zu Christo,

- Solt ich also werden verschmecht
 1840 vnd solt sein so armber khnecht,
 man wirt ja ein disgrezian,
 an nemen von einer hohen stanzpersohn,

Der teifl spricht,

- Dich hat der zorn vnd der neidt,
 gepracht in dis grosse leidt,
 du verurtheilst zu dem todt,
 1845 die vnschuldigen khinderen ein grosse rott,
 sie haben erlangt die ebig freidt,
 vnd du gehörs in mein reich,
 sambt mir vnd allen teiffen zugleich,

Khinig Balthauser

- 1850 Von mir o herr hast grosses lob,
 hie auf der erda in himel hoch,

- [Bl. 53] du hast dein heilligs pluet vergossen,
aus deinen leib reichlich geflossen,
darumb sey dir lob ehr vnd preis
1855 von nun an bis in ebigkheitt.

Prouet Pallum

Hochgebohrener herr Jösunt Christ,
wahrer sohn Gottes gepohren bist,
lob ehr vnd preis sey dir allzeit,
dein heilliger namen sey gewendeit,

Khinig Caspar

- 1860 O du mein thrower herr vnd Gott,
hast mich erlöst aus aller nott,
vnd fierst mich in das ebig löben,
das hast mir erborben durch den todt,
das danckh ich dir mein herr vnd Gott,
1865 darumb sag ich dir o Gott vnd herr,
auch die glori vnd himelische ehr.

Khinig Melchoris

- O Jesu Christ o Gottes sohn
der du regierst in himels thron,
gebenedeit bist du o högster Gott,
1870 du hast vns erlöst mit deinen todt,
[Bl. 53a] gebenedeit sey dein heilliger namb,
erhöbt erhöcht iber alles sambt,
gebenedeit seist du in thron deines reichs,
gebenedeit sey dein göttlichs angesicht weis,
1875 gebenedeit bist du iber als firmäment,
yber Cherouin vnd alles endt,
alle deine werckh sollen dich loben,
alle engl in der höche oben,
dich sollte auch loben das wasser vnd die erden,
1880 vnd als was Gott hat lassen werden,
dich solt auch loben sohn vnd mon,
die stehrn an den himels thron,
dich solt auch loben feir vnd hiz,
in himel alle engelische siz,
1885 dich solten auch loben alle lebendige tatten [?]
fir alle deine wunder thatten,
daß du bist so barmherzig vnd guett,
hast vnd erlöst mit deinen plueth,
o edler khinig der grossen ehrn,
1890 du wölst vnd ebbich erwörn,
hast vns gefiert in deins vatters reich,
darumb danckh mier dir ebickhleich.

[Bl. 54] Das 4. Jidisch weib

- Es ist ein vnaussprechlichs ding,
gschrifft, biecher, khunst ist als zu ring,
1895 allein der glaubs ders selber weiss,
was Jesumb liebe sey vnd heist,

Das 2. Jidisch weib

Sein leiden das bezeigen duett,
wie auch sein rose varbes bluett,
hat vns erlest vnd noch darzue,
1900 erlangt die ewig freidt vnd rue,

Das 3. Jidisch weib

Ach Jësu gib mir zu uerstehn,
wie gross doch sey dein lieb vnd schen,
ach daß ich bey dier mëge sein,
vnd söchen deinen glanz vnd schein,

Das erst Jidisch weib

1905 O Jesu du qual der giettigkheit
ein hofnung bist aller vnser freidt
ein sicher fluss vnd gnaden brun
des herzens ware freid vnd wohn.

[Bl. 54a]

Herodes weib

Ach hofarth vnd schentlicher bracht,
1910 du hast mich in die not gebracht,
an dich hab ich mein herz geschenckht,
dar durch mein leib vnd sel versenckht,
ich hab dich geliebt villmer,
als diemuett vnd götliche ehr,
1915 darumb bin ich khom alhie her,
zu den verdambten Luzifer,

Herrodis

Soll ich zu der hell sein auserkhorn,
anhörn den gstrengen richters zohn,
vor forcht nit derfen blickhen an,
1920 vnd vns zu schanden machen dan,
ich wintsch wan es miglich wehr,
anzusehen des herrn angesicht khlar,
aber es ist vergebens gahr,
der wuntsch hilfft mich mitten bein har,
1925 geschlossen ist die gnaden dir,
mier miesen bleiben fir vnd fir,
vnd ewig leiden der höll pein,
vnd in ewigkheit verlohren sein,

[Bl. 55]

Der deiffl

Nur vord mit eich zur hölle bein,
1930 mier wollen dier schain heizen ein.

Der engl

Nun jhr vromben khombt herrbey,
in ewig freid vnd seligkheit,
1933 so alln auserwelten ist bereit.

* * *